

Frankfurter Rundschau, 16. September 2006

## **Mütter-Hilfe-Service aus dem Netz**

Jacqueline Schwopes "Motherworld" vermittelt Dienste rund ums Kind / 140 geprüfte Betreuer warten auf Jobs Kinderfrau, Babysitter, Abholdienste - Eine Bad Homburger Mutter bietet einen neuen Vermittlungsservice im Internet an. Alle Betreuerinnen wurden sorgsam ausgewählt. Mit dem Angebot sollen auch Unternehmen angesprochen werden.

Bad Homburg - "Ständig haben meine Freundinnen und ich darüber diskutiert, wann der richtige Zeitpunkt zum Kinderkriegen ist - lange stand die Karriere dem Kinderwunsch im Weg", sagt Jacqueline Schwope, die Ende August mit ihrer Online-Agentur für Kinderbetreuung startete. "Motherworld" heißt die Agentur der Mutter und Marketingfachfrau, die Kinderfrauen, Babysitter, Abholdienste, Hausaufgabenbetreuung und Notmütter vermittelt. 140 Betreuerinnen hat Schwope inzwischen mobilisieren können. Die meisten von ihnen hat sie bereits zusammen mit einer Pädagogin auf Herz und Nieren geprüft und in ihrem Internet-Pool aufgenommen.

### **Profilvergleich**

Internetplattformen für Eltern und Betreuer gibt es eine Menge. Das Besondere an Schwopes Agentur ist das so genannte Online-Matching-System: Das Profil der Betreuerinnen wird eingegeben und mit dem Suchprofil der Eltern abgeglichen. Der Wunsch der Eltern ist bei der Vermittlung das wichtigste Kriterium. "Wenn Eltern zum Beispiel eine ausgebildete Erzieherin oder eine Nichtraucherin wollen, werden auch nur solche Betreuerinnen vorgeschlagen", erklärt die 39-Jährige das Vermittlungssystem. Andere tauchen in der Vorschlagsliste erst gar nicht auf.

Buchen können Eltern fast alle Betreuungsformen: Kinderfrauen, die ins Haus kommen, Tagesmütter, die die Kinder in den eigenen vier Wänden betreuen, Babysitter (auch Nacht-Babysitter), Notmütter, die kurzfristig abrufbar sind, ein Abholservice, der die Kinder nachmittags zum Musikunterricht oder zum Turnverein bringt, aber auch Hausaufgaben- und Neugeborenen-Betreuung. "Es gibt Mütter, die schon im Wochenbett wieder anfangen zu arbeiten", sagt Jacqueline Schwope. Der Schwerpunkt ihrer Agentur liege allerdings bei Kinderfrauen und Abholservice, sagt sie.

Letzteres sei für berufstätige Mütter nur schwer zu organisieren, weiß sie aus eigener Erfahrung. "Wer holt das Kind aus dem Kindergarten ab und bringt es zum Turnverein?" In ihrem Betreuerinnen-Pool hat sie hierfür vor allem ältere Frauen vorgesehen, die Zeit und Freude an Kindern haben. "Eine sechs sollte allerdings vorne stehen", schränkt sie das Alter ein.

### **Service für Firmen**

Mit ihrem Vermittlungsservice möchte Jacqueline Schwope kleine und mittelständische Unternehmen und Privatpersonen ansprechen, die den Online-Service nutzen. Firmen könnten zum Beispiel für Mütter, die im Beruf bleiben möchten, eine Mitgliedschaft übernehmen. "Das ist eine Art Sponsoring oder

Partnerschaft für die Mitarbeiter und in große Konzernen durchaus schon üblich", sagt Schwope. Aber auch Privatleute können Mitglied werden.

Die Mitgliedschaft ist kostenlos, solange man sich Leistungen, Preise und Betreuungsvorschläge mit detaillierten Profilen ansehen will. Kostenpflichtig wird sie in dem Moment, indem Kontaktdaten, sprich Name, Adresse und Telefonnummer der ausgewählten Betreuerin abgerufen werden. Auch kurzfristig können zahlende Mitglieder Hilfe abrufen, wenn zum Beispiel der Babysitter krank ist.

Bisher hat Schwope nur Frauen im Betreuungspool. Männer schließt sie nicht von vornherein aus, würde sie allerdings "noch genauer" prüfen. Alle Betreuer müssen zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch kommen. "Wer nicht erscheint, bekommt keine zweite Chance. Verlässlichkeit ist das A und O", sagt Schwope. Die Kosten für die Betreuung vereinbaren die Eltern direkt mit den Betreuerinnen. Die Agentur gibt lediglich Empfehlungen. "Nach der Vermittlung klinken wir uns aus." Beratungen seien natürlich immer möglich. Cornelia Färber

[www.motherworld.de](http://www.motherworld.de)